

Immer auf der Suche nach besonderen Aktien

Alexander Mozer von Ökoworld macht keine Fehlgriffe

dmoh. FRANKFURT, 17. Juli. Im Alter von 13 Jahren hat Alexander Mozer seine ersten Aktien gekauft. Die Leidenschaft hat ihn nicht losgelassen und ist seit bald 20 Jahren sein Beruf. Und als Leiter Fondsmanagement der Ökoworld AG hat er viele Freiheiten, die andere Fondsmanager nicht haben. Denn die Gesellschaft ist, wie Mozer auch, darauf spezialisiert, die besonderen Unternehmen und ihre Aktien zu finden – unabhängig davon, was sich in den großen Benchmark-Indizes für Werte befinden.

Leitgedanke der Ökoworld ist das ethisch-ökologische Investieren. Mozer spezialisiert sich daher auf Themen wie Gesundheit, Bildung, nachhaltiges Bauen und nachhaltige Mobilität. Das Image, irgendwelche spinnerten Ökos zu sein, hat die Fondsgesellschaft längst abgelegt. Ein verwaltetes Vermögen von einer Milliarde Euro unter Privatanlegern und ohne Spezialfonds und große institutionelle Investoren zeugt von einem nachhaltigen Markterfolg. „Ökologie muss auch ökonomisch sein, sonst macht es keinen Sinn“, war und ist der Leitspruch des Gründers Alfred Platow. Die Fonds werden von professionellen Fondsmanagern mit viel Erfahrung auch aus klassischen Fondsgesellschaften streng nach Rendite-Risiko-Gesichtspunkten gemanagt. Der ethisch-ökologische Ansatz schließt indes viele Unternehmen von der Geldanlage aus – Waffen, Kinderarbeit, Atomkraft, Ressourcenausbeutung – es gibt etliche Ausschlusskriterien. Es bleibt aber noch eine Vielzahl anderer Unternehmen übrig.

Oft handelt es sich dabei um Unternehmen, die in anderen Fonds nicht zu finden sind. Alexander Mozer ist die Freude darüber anzumerken, wenn er Gesprächspartner mit seinen neuesten Entdeckungen überrascht. Astral Poly ist ein solches Unternehmen. Das ist ein Toilettenspezialist aus Indien. „Ministerpräsident Modi hat das Ziel ausgegeben, dass in Indien jedes Haus eine Toilette haben sollte“, sagt Mozer. „Und Astral Poly ist in Indien hervorragend positioniert, um von dieser Entwicklung zu profitieren.“ Das Unternehmen passt perfekt zu der Philosophie von Ökoworld, Unternehmen zu finden, die den Menschen helfen, ihre Grundbedürfnisse zu erfüllen und ihnen bei der Entwicklung aus der Armut hin zur Mittelschicht zu helfen. Die Curro Holding aus Südafrika ist ein wei-

teres Beispiel dafür. Das ist ein Schulbetreiber aus Südafrika für die wachsende Mittelschicht. „Das Unternehmen hat in den nächsten 10, 20, 30 Jahren so viel Wachstumspotential“, ist Mozer begeistert.

Die reine Euphorie leitet ihn jedoch nicht bei seinen Entscheidungen. Vier Analysten und vier Portfoliomanager arbeiten für den Fonds Ökoworld Growing Market 2.0, der auf Unternehmen aus Schwellenländern fokussiert ist. „Wenn es einen fiesen Rückschlag für die Unternehmen gibt, gehören wir zu den ersten Verkäufern“, sagt Manager Mozer. Ihm dauert es zu lange, bis die Unternehmen sich von so etwas erholt haben. Der erste Verlust ist nach Mozers Erfahrung oft der kleinste. Er ist daher mit seinem Team nicht auf der Suche nach Schnäppchen. „Wir kaufen nur Aktien, die schon gut gelaufen sind“, sagt Mozer. „Buy low, sell high ist nicht unser Motto, sondern buy high, sell higher.“

Große Fehlgriffe sind ihm bisher erspart geblieben. Der seit dem Jahr 2012 bestehende Fonds hat noch in keinem Jahr Verluste gemacht. Die durchschnittliche jährliche Rendite beträgt 10 Prozent. Das Fondsvolumen ist auf 115 Millionen Euro gewachsen. Chancen sieht Mozer noch genügend. Zum Beispiel bei Xinyi Glass, einem Glashersteller aus China. „Die gehörten zu den Ersten, die in China die Sandschmelze von Kohle auf Gas umgestellt haben“, sagt Mozer. „Dann hat die chinesische Regierung die umweltschädliche Kohleschmelze verboten und Xinyi ist ein großer Profiteur.“ Auch in Vokrangee setzt der Fondsmanager große Hoffnungen. Die versuchen, den Indern auf dem Land zu ihren ersten Bankkonten zu verhelfen. Außerdem betreibt das Unternehmen Internetshops, in denen die Landbevölkerung oft erstmals Zugang zum Internet hat und dort Bestellungen tätigen kann. Nicht zuletzt durch die Bargeldreform in Indien hat das Unternehmen erheblichen Aufschwung erhalten.

Doch nicht nur die 90 Unternehmen in dem Growing-Market-Fonds beschäftigen Mozer. Flaggschiff ist der Fonds Ökovision mit mehr als 700 Millionen Euro Anlagevolumen und einem Schwerpunkt auf Industrieländern. Auch hier sucht das Fondsmanagement nach Unternehmen mit einer Vision. Der Rendite des Fonds war das bisher nicht abträglich.